

Wann werden die Kirchen wieder zum Gottesdienst geöffnet?

Es war eine skurrile Atmosphäre bei der ersten realen Presbyteriumssitzung nach den Kontaktbeschränkungen: 16 wieder- und neugewählte Presbyterinnen und Presbyter und die vier Pfarrern und Pfarrer trafen sich im Kirchraum der fast 400 Plätze bietenden Friedenskirche, um über alle Bankreihen verteilt und meterweit voneinander entfernt über die neue Lage zu beraten. Neben der Besetzung von Ämtern – Pfr. Jan Zechel wurde zum Vorsitzenden, Frau Marlies Schwinem zur Stellvertreterin und Finanzkirchmeisterin gewählt, Günther Dickmann als Baukirchmeister bestätigt – ging es um die Gottesdienste nach Ende des strengen Lockdown. Dazu lag die Bitte der Landeskirche und des Kirchenkreises vor, an die örtlichen Gegebenheiten angepasst die Hygienemaßnahmen und den Gesundheitsschutz an die erste Stelle zu setzen und mit großer Vorsicht und Umsicht Präsenzgottesdienste wiederaufzunehmen. Dem ist das Presbyterium gefolgt mit dem Beschluss, zunächst nur in der größten Kirche, der Friedenskirche, Gottesdienste zu feiern. Die kleinen Kirchen Stadtkirche, Betsaal Bruch und auch die Erlöserkirche sollen hingegen wegen ihrer engeren Verkehrswege zunächst weiter geschlossen bleiben. Wegen der guten Resonanz wird es die Videogottesdienste, die über die Gemeinde-Homepage abrufbar sind, parallel weiter geben. Der erste zentrale Präsenz-Gottesdienst aber beginnt am

Sonntag, dem 17. Mai, um 11:00 Uhr

in der Friedenskirche.

Dazu wurde ein detailliertes Hygienekonzept beschlossen: **die Teilnahme erfordert eine telefonische Anmeldung beim Gemeindebüro** (Mo. – Fr. von 9 – 12 Uhr unter Tel. 02064-603558). Dabei müssen Name, Wohnort und Telefonnummer wegen der Dokumentationspflicht angegeben werden. 40 – max. 50 Personen können als Einzelne, Paar oder zu dritt teilnehmen. Die Sitzplätze sind markiert und werden vom Küster und den Presbytern zugewiesen. Alle liturgischen Texte werden per Beamer projiziert, während der Gemeindegesang derzeit noch ausgeschlossen ist. Stellvertretend soll aber der Gesang der Kantorin oder auch ein einzelnes Blasinstrument erklingen. Von Taufen und der Feier des Abendmahls wird wegen des engen Personenkontakts abgesehen, verabredete Taufen und auch Trauungen sollen in Absprache mit den betroffenen Familien verschoben werden. Die Gemeinde ist gebeten, die Maskenpflicht zu beachten.

In den Diskussionen der Sitzung wurde deutlich, wie ernst das Leitungsgremium trotz positiver Nachrichten vom Rückgang der Viruserkrankungen die Gefahr einer zweiten Infektionswelle einschätzt und wie ernst die Verantwortung für die neu geöffneten Gottesdienste genommen wird. Gleichzeitig wurde der Auftrag erteilt, für die sonst auch offene und gern besuchte Stadtkirche eine stundenweise Öffnung am Wochenende mit einem gesonderten Hygienekonzept zu sondieren. Der Wunsch und die Sehnsucht in der Gemeinde, die Kirchen auch jenseits von Gottesdiensten wieder zu betreten, kam ausführlich zur Sprache. Doch die Priorität des Gesundheitsschutzes soll weiterhin alle künftigen Entscheidungen in der sich ändernden Lage leiten.